

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsfeld

Ausgabe 2/21
Sommer



Pfarrbüros:

Im Augenblick sind die Pfarrbüros für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch und per E-Mail ist jedoch jederzeit ein Kontakt möglich.

Eichelsbach und Elsenfeld

Telefon: 06022/1230
Fax: 06022/71775
E-Mail: pfarrei.elsenfeld
@bistum-wuerzburg.de

Rück-Schippach

Fax: 06022/623631
E-Mail: pfarrei.rueck-schippach
@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.pg-christus-salvator.de

Kontakte:	Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
	Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:	Tel. 06022/50 83 55 3
	Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49
	Gemeindereferentin Claudia Kloos	Tel. 06022/50 83 566
	Pastass. Marie-Christin Herzog	Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Elsenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG
IBAN DE30795625140204103041
BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG
IBAN DE61796655400000126900
BIC GENODEF1EAU

.Redaktionsschluss für Blick 2021/03: 07.10.2021.

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus,
Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,
Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2350 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: Getreidefeld, Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice.de

**„Glaube aber ist Grundlage dessen, was man erhofft,
ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht“
(Hebr 11,1)**



Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Der Theologe und Pfarrer Thomas Halik schreibt in seinem neuen Buch „Die Zeit der leeren Kirchen“ warum für die wirkliche Erneuerung der Kirche eine spirituelle Vertiefung und ein echter Dialog mit der Welt nötig sind.

Der Geistliche sieht kontrastvoll in den leeren Kirchen von heute auch einen Grund zum Optimismus. Er sagt, dass trotz aller Widrigkeiten und Gegensätzen: „Der Christ soll ein Mensch der Hoffnung sein.“ Er meint, dass dies ein dynamischer Entwicklungsprozess sein kann, gerade jetzt in der Corona Zeit. Hier gibt es zwei wichtige Aspekte:

Auf der einen Seite ist die aktuelle Situation für unsere Kirche eine Herausforderung, neue Wege zu suchen, neue Verbindungen zu finden, die auf der Bibel und auf der ehrlichen Beziehung zu Gott gegründet sind. Auf der anderen Seite sind die leeren Kirchen wie eine prophetische Warnung: So kann die Kirche aussehen, wenn keine Vertiefung des Glaubens kommt.

Auf die Frage, ob es in unserer modernen Welt noch einen Hunger nach Gott überhaupt gibt, antwortet er: „Es gibt tatsächlich ein Suchen nach dem lebendigen Gott. Nach Gott als Urquelle des Seins, nach Gott der Liebe, Hoffnung, des Glaubens und der schöpferischen Tätigkeit, der Menschen inspiriert. Gott, der in der Welt in Liebe, Hoffnung und Glaube gegenwärtig ist.“

Nach dem Propheten Jeremia (Jer 29,11) will Gott uns Zukunft und Hoffnung bereiten. Wir nehmen zur Kenntnis, dass unsere menschliche Geschichte zwar von Brüchen, von Leid, Pandemie, sogar von Tod gekennzeichnet ist, aber uns ist eine großartige Verheißung zugesagt. Eine Versprechung nicht auf unseren menschlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu vertrauen, sondern auf den Messias und uns auf Jesus Christus zu orientieren und zu bauen.

Nur, wenn Jesus tatsächlich im Zentrum unserer Kirche, als spirituelle Quelle, die uns sättigt und unseren Durst und Hunger nach Begegnung mit Gott speist, steht,



dann kann Jesus präsent und zugänglich für uns werden. Dann kann sich in uns eine lebendige Spiritualität entwickeln und der persönliche Glaube bleibt attraktiv für unsere moderne Weltanschauung.

Pfarrer Halik meint: „Wir müssen die heutige Welt und Kultur ernst nehmen. Wir sind in die Gesellschaft von heute gesandt. Wir sollen in einen Dialog eintreten und die Zeichen der Zeit lesen. Evangelisierung soll in eine Inkulturation geschehen. Nur so kann die Kirche nach der Corona Pandemie Menschen in die Gottesdienste zurückgewinnen.“

Auch wir vor Ort, sowohl in unserem Pastoralen Team, als auch in der Arbeitsgruppe des neuen Pastoralen Raumes, versuchen die Ziele der Neuevangelisierung und des Dialogs transparent und partizipativ umzusetzen. Das heißt konkret, wir fördern neue Wege der Kommunikation, um den Anspruch der befreienden Botschaft Jesu den Menschen innovativ und kreativ anzubieten. Es geht um die Gegenwart der Kirche und die erfrischende Gotteserfahrung, auch in den neuen Gottesdienstformen und Andachten zu präsentieren (z. B. Gemeinsam-unterwegs-zu sein; einen Wallfahrtsort in der Nähe aufzusuchen; bei einem kleinen Halt unterwegs im Gebet vor Gott zu kommen und die Fürbitten vorzutragen; unseren Kreuzweg der Hoffnung mit vielen inspirierenden Stationen zu betrachten, etc.).

Wir sind überzeugt, dass die Spiritualität weiterhin einen großen Stellenwert bei uns allen hat und in der Corona Zeit, wie es scheint, auch das persönliche Gebet und die Hauskirche neu entdeckt worden sind.

Bestimmt gibt es viele Möglichkeiten in diesen Sommermonaten wertvoll und segensreich Gott wieder in seiner Natur aufzufinden. Alles hinter sich zu lassen und z.B. bei der besonderen Bergtour oder am Meer Gottes Nähe zu genießen. Der Sommer fordert uns auf: Es gibt neben all den Mühen und Sorgen in der Corona Pandemie eine Zeit des Ausruhens, des Vertrauens, dass etwas Großartiges wächst, auch ohne unser Zutun. Nehmen wir diese Urlaubszeit als Anlass der Gewissheit: Wenn wir loslassen, hat ein anderer - nämlich GOTT - die Fäden unseres Lebens immer noch in seiner Hand. Er meint es gut mit uns.

Bleiben Sie geschützt und finden sie zu einer neuen geistigen und körperlichen Energie zurück. Suchen Sie auf's Neue die Wege zur achtsamen Beziehung mit Gott und miteinander.

In Caritate Christi, Ihr Pfarrer

Dr. Heinrich Skolucki

Das Fest Maria Himmelfahrt am 15. August

Seit der Zeit Karls des Großen (8./9. Jahrhundert) ist im deutsch-sprachigen Raum für dieses Fest eine Kräutersegnung bezeugt, die es bis heute an vielen Orten gibt. Heilkräuter werden zu einem Strauß gebunden, in der Kirche gesegnet und dann zu Hause aufbewahrt. So heißt dieses Fest auch Maria Kräuterweihe, Buschfrauentag oder Würzweihe. Die Verbindung der Kräutersegnung mit dem Marienfest hat verschiedene Wurzeln. In Legenden wird beispielsweise erzählt, dass man im Grab Mariens nur noch ihre Lechentücher und wunderbar duftende Blumen und Kräuter vorgefunden habe. Die Legende der heiligen Gertrud von Helfta (1256–1302) erzählt von einer Vision der Mystikerin, in der sie die sterbende Jungfrau in einem Garten umgeben mit aller Arten wohlriechender Blumen sah. Fast alle Kirchen der Zisterzienser sind Maria Himmelfahrt geweiht.

Diese Bilder haben auch Eingang in Kunst und Literatur gefunden, in denen Maria immer wieder mit Blumen verglichen wird, als »Lilie des Feldes« (in künstlerischen Darstellungen wurde ihr häufig eine Lilie beigegeben) oder als »Rose ohne Dornen«. Die Volksfrömmigkeit machte Maria zur »Königin der Blumen«, »Beschützerin der Feldfrüchte«, »Kornmutter« und »Traubenmadonna«.

Bei den Germanen und Kelten war die Kenntnis, das Sammeln und Anwenden von Heilkräutern ein wichtiger Bestandteil des Glaubens und mit kultischen Ritualen verbunden. Es wurde über Jahrhunderte vor allem durch Frauen weiter überliefert. Die Verbindung der Kräuterweihe mit dem Marienfest dürfte somit auch dazu gedient haben, heidnische Anteile auszumerzen und in die christliche Frömmigkeit zu integrieren. Heute kann die Segnung der Kräutersträuße die Dankbarkeit über die Heilkräfte zum Ausdruck bringen, die durch den Schöpfer in die Natur hineingelegt wurden: Heilkräuter und Blumen als Geschenk Gottes zur Gesundheit und Freude.

Machen Sie doch einen Spaziergang und sammeln Sie Heilkräuter. Sie können gerne das Kräuterbüschel mit folgendem Gebet zu Hause selber segnen.

Gebet:

Gott, unser Vater und unsere Mutter, du hast uns eine Fülle von Pflanzen geschenkt.

Sie machen uns Freude, sie schenken uns Nahrung.

Einige sind richtige Heilkräuter:

Sie helfen uns, gesund zu bleiben, sie helfen uns, gesund zu werden.

Segne diese Kräuter, die wir zu diesem Marienfest gepflückt haben.

Allen Menschen sollen sie helfen, gesund zu bleiben.

Jedem kranken Menschen, der sie braucht, sollen sie Arznei sein.

Wir danken dir für alle Heilkräuter. Amen

PastRef Holger Oberle-Wiesli



Bild: Nadine Zarya, pfarrbriefservice.de

Wallfahrt in Coronazeiten

Auch unsere Wallfahrten mussten in diesem Jahr aufgrund der Vorgaben abgesagt werden. Normalerweise wären die Elsenfelder nach Himmelthal gepilgert und die Rück-Schippacher auf den Engelsberg. Das zweite Jahr in Folge war es nicht möglich, gemeinsam aufzubrechen. Aber auch wenn die gemeinsamen Wallfahrten nicht statt finden konnten, so waren doch viele Familien, Ehepaare und Einzelpersonen unterwegs zu Kapellen und Wallfahrtsorten in der Umgebung, nicht nur zu Fuß sondern auch mit dem Rad oder mit dem Auto. So wurden verschiedene Wallfahrtsorte in Nah und Fern aufgesucht, wie z.B. das Käßelle in Würzburg, Maria am Holderstock in Schneeberg, Maria Frieden in Obernau und das Kloster Engelberg.



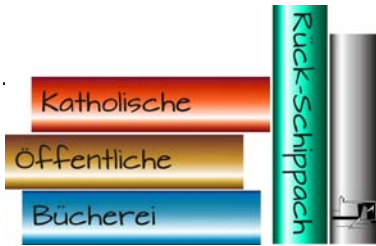
Texte lagen in den Kirchen aus und der ganze Marienmonat Mai war als Wallfahrtsmonat ausgeschrieben. Steine konnten auf die Wallfahrt mitgetragen werden, die dann später in unseren Kirchen abgelegt wurden. Jeder konnte seine persönlichen Anliegen auf den Wallfahrtsweg mitnehmen, unterwegs inne halten und am Gnadenort seine Gebete vortragen. Auch die Sommerferien laden uns ein, sich eine Auszeit zu gönnen und Wallfahrtsorte in der Nähe aufzusuchen. Schauen Sie doch mal auf folgende Seite:

<https://wallfahrt.bistum-wuerzburg.de/wallfahrtsorte/>

Hier gibt es viele Anregungen und Informationen über die Wallfahrtsorte in unserem Bistum Würzburg.



9. August -8-



Tag der Buchliebhaber

(Ursprünglich wohl in Amerika als National Book Lovers Day entstanden)

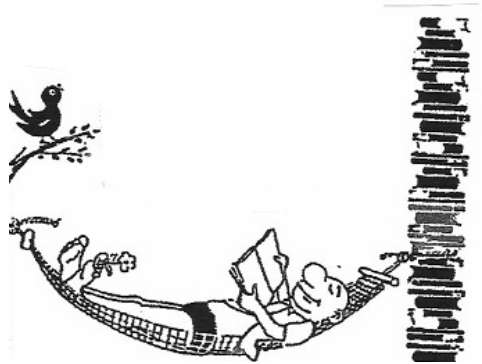
Alle sind an diesem Sommertag eingeladen, sich ein lauschiges Plätzchen zu suchen und mit einem Buch aus unserer Bücherei zu entspannen. Ganz gleich ob Sachbuch, Roman oder Kinderbuch, es gibt nichts Besseres als mit einem Buch für eine Weile andere Welten zu entdecken und zu erkunden.

Schön wäre es, wenn sie uns ein Foto mit ihrem Lieblingsbuch zukommen lassen.

Auch gerne per E-Mail:

koeb-rueck-schippach@t-online.de

Jede Zusender*in erhält eine kleine Überraschung.



Dass Lesen Vielen beim Entspannen hilft, Kreativität und Konzentrationsfähigkeit erhöht, Sprachfertigkeit fördert, das Gedächtnis schärft, Wissen erweitert, Bildung fördert, ist hinlänglich bekannt (so Frau Koschel, Leiterin der Medienfachstelle Würzburg).

Als Familienbücherei liegen uns Kinder besonders am Herzen: Deshalb legen wir unseren Schwerpunkt bei der Bücherneueinstellung in diesem Jahr auf die Anschaffung von Kinderbüchern; hier speziell auf ausgesuchte, wertvolle Bilderbücher. Ein kleiner Familienausflug in unsere Bücherei ist immer lohnend und jetzt im Besonderen.

Das Büchereiteam freut sich auf ein Wiedersehen in der Bücherei:

mittwochs von 17.00 bis 18:30 Uhr

sonntags von 10:00 bis 11:30 Uhr

auch in den Sommerferien bleibt die Bücherei uneingeschränkt geöffnet.



Pastoraler Raum Eisenfeld

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes haben wir schon einmal über unseren neuen Pastoralen Raum Eisenfeld berichtet, der auf dem Diözesanforum im letzten Jahr festgelegt wurde. Noch vor 10 Jahren wurden unsere Gemeinden zur Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator zusammengelegt. Den Kirchen geht es dabei nicht anders, als vielen Sport- und Musikvereinen auch. Es kommt zur Fusion, zur Bündelung von Kräften und zur Arbeitsteilung. Im Schaubild auf Seite 12 ist unser künftiger Pastoraler Raum dargestellt.

Was ist in der letzten Zeit geschehen?

Seit über zwei Jahren treffen sich die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger unseres Pastoralen Raumes zum Austausch und gemeinsamen Planen. Hier sind z.B. für die Bereiche Erstkommunion und Firmung kleine Arbeitsgruppen gegründet worden, die jeweils ein Konzept für den Pastoralen Raum erarbeitet haben.

Im April lud die Steuerungsgruppe die PGR - Vorsitzenden aus dem Pastoralen Raum zu einem Treffen ein, das der Information und dem gegenseitigen Kennenlernen diente. Dieses Treffen konnte leider nur online stattfinden, es war aber von großem Interesse und Wohlwollen geprägt. Es ist wichtig die Räte und Gremien und dann auch die Gemeinde immer wieder mit ins Boot zu holen und zu informieren. Am 23. Juni konnte ein Präsenztreffen der Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte in Eisenfeld stattfinden.

Inzwischen wurde von der Steuerungsgruppe auch ein Arbeitspapier erstellt und gesammelt wie viele Kirchen, Kindergärten, Altenheime, Pfarrräume in unserem Pastoralen Raum vorhanden sind. Auch welche Gruppen und kirchliche Verbände es in den jeweiligen Pfarreien gibt, wird festgehalten. Das hat ein reiches Bild ergeben und wir können entdecken, welche Vielfalt und auch welche Charismen in den Gemeinde schlummern. Wir möchten diesen Reichtum in den Gemeinden weiterhin fördern und die Ortsgemeinden stärken und uns gegenseitig austauschen, um voneinander lernen zu können. Sicherlich gibt es in den einzelnen Gemeinden verschiedene Schwerpunkt und das ist gut so. Ein wichtiger Schritt ist,



dass wir lernen, nicht nur kleinlich auf unsere eigenen Gemeinde zu schauen, sondern, dass wir den Blick über den Kirchturm hinauswagen.

Wir Seelsorgenden müssen schauen, wo unser Spielbein ist, d.h. in welchen Gemeinden wir durch unsere Person hauptsächlich präsent sind als Ansprechpartner bzw. Ansprechpartner vor Ort und mit welchen unserer Fähigkeiten wir in den Raum hinein wirken und auch in für uns bisher „fremden Gemeinden“ präsent sein können. Wir haben versucht, verschiedene Felder aufzulisten, die es in der Pastoral und natürlich auch in unserem Pastoralen Raum gibt. Folgende Bereiche sind uns dazu eingefallen. Es sind Felder, in denen Kirche präsent ist und wo sicherlich Schwerpunkte liegen:

Altenheimseelsorge und Seniorenarbeit

Beerdigungsdienst und Trauerpastoral

Bibelarbeit

Caritas und Diakonische Pastoral

Ehe- und Familienseelsorge

Ehrenamtliche/Ehrenamtsmanagement

Erstkommunion und mehr

Erwachsenenbildung/ Glaubensunterweisung

Finanzen und Verwaltung

Gemeindeteams und Ansprechpartner bzw. -innen vor Ort

Gottesdienstlandschaft

Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendarbeit, Glaubensvertiefung und Firmung

Jugendverbände und Ministrantenarbeit



Ökumene

Pilgern und Wallfahren

Rätestrukturen

Sakramente (Taufe, Trauung, Krankenkommunion)

Schule

Schöpfung bewahren

Spiritualität und neue spirituelle Räume

Straßenapostolat und Briefkontakte

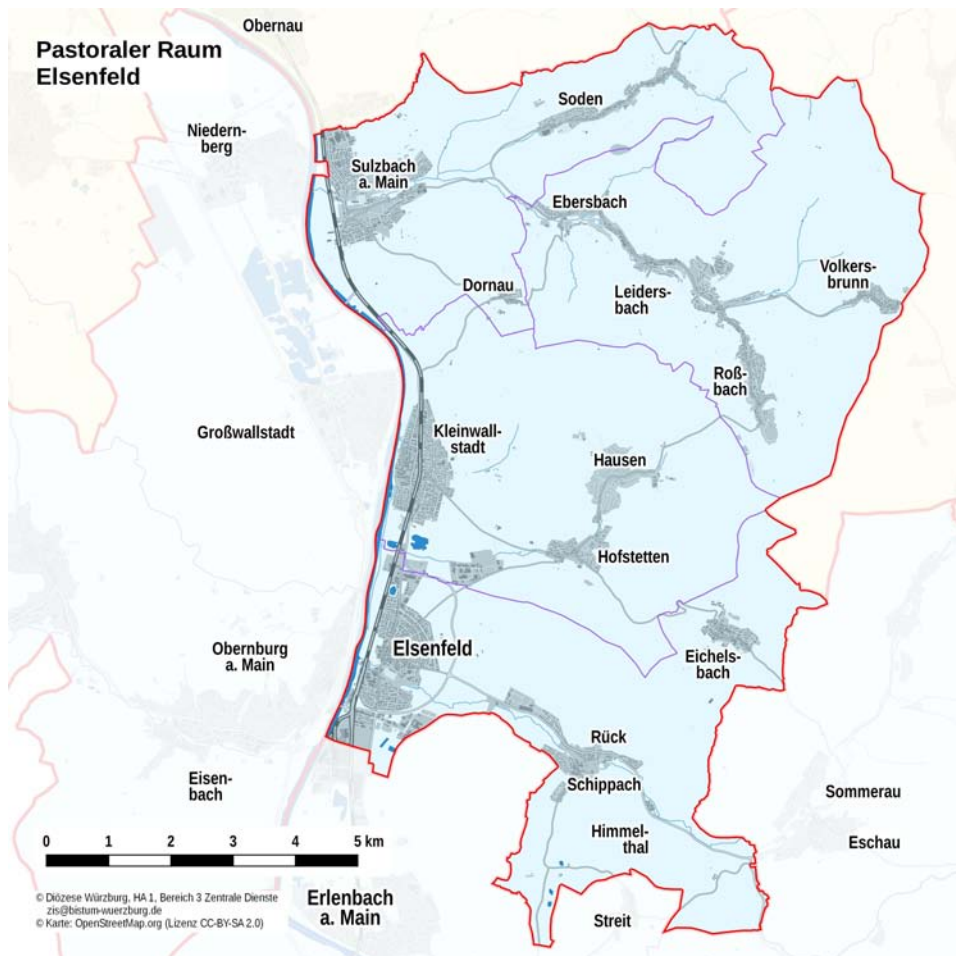
Verbandsarbeit (Frauenbund, Kolping, KAB)

Wir in der einen Welt

Alle Bereiche werden wir nicht abdecken können. Es ist aber wichtig, sich in den einen oder anderen Bereichen auszutauschen und auch voneinander zu lernen. Hier sind wir auf den großen Schatz so vieler angewiesen.

Wir möchten uns auch gar nicht so sehr mit den Strukturen aufhalten, sondern wirklich an die inhaltliche Arbeit gehen. Wir wissen, dass es zur Zeit nicht leicht ist in und mit unserer Kirche. Da gibt es viel Enttäuschung und Frustration und vielen geht der lange Atem aus. Durch die Coronakrise verabschieden sich viele Menschen, auch sehr Engagierte.

Uns ist bewusst, dass wir nur im Kleinen, in unseren Orten, Kirche gestalten und auch verändern können und dass wir uns dabei immer wieder fragen müssen: "Warum sind wir da? Was gibt uns Kraft und Mut? Woraus leben wir? Was ist unsere Hoffnung?"





Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch die Not der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.

Vielleicht kennen Sie alle noch dieses Lied, das in den 70er und 80er Jahren zum beliebtesten Liedgut des neuen geistlichen Liedes gehörte. Es wurde in vielen Gottesdiensten und auf Zeltlagern, bei Zusammenkünften und auf Jugendfreizeiten gesungen.

Das Bild der Kirche, der Gemeinde, die als Mannschaft unterwegs ist, ist das, dass die Segel gesetzt sind und es geht voller Kraft und Freude hinaus in die Zukunft voller Erwartung, voller Kraft und Freude und vor allem voller Hoffnung. Ein sehr verklärtes Bild. Die Mannschaft, die zupackt und eine Einheit ist und sich auf die Fahrt macht in dem Wissen, dass Gott der Steuermann ist.

Aber es gibt auch nachdenkliche Zeilen. Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht, durch Angst, Not und Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr für Jahr. Und immer wieder fragt man sich, wird denn das Schiff bestehen? Erreicht es wohl das große Ziel, wird es nicht untergehen?

Heute haben wir ein ganz anderes Bild unserer Kirche,. Das Schiff scheint von den Stürmen leck geschlagen, die Segel zerrissen, der Motor kaputt, die Mannschaft müde und nicht in voller Mannschaftsstärke. Zielloos, ohne Hoffnung und Kraft scheint es auf dem Meer dahinzutreiben.

Vielleicht ist das ein Bild für den Zustand der Kirche, die durch alle Skandale der letzten Jahre und Jahrzehnte gebeutelt ist, aus eigenem Versagen oder auch weil der Mut fehlt das Schiff in neue Fahrwasser zu bringen. Aber auch weil wir als Christen mit unserer Botschaft, die eine frohmachende ist, angefragt werden. Nicht wenige leben, „als ob“ es Gott nicht gäbe, in einem Alltagspragmatismus, der mehr oder weniger ohne Werte und auch ohne Religion auskommt.

Die Kirche ist keine Gemeinschaft von Perfekten und ganz Gesunden. Da gibt es viele unterschiedliche Menschen, die zur Mannschaft und deshalb zur Kirche gehören. Da gibt es Gerechte und Egoisten, Selbstdarsteller und Diener, Sympathische und schwer Auszuhaltende, Aufgeklärte und Naive, Sanfte und Aggressive, Leidenschaftliche und Unterkühlte, Angsthasen und Helden, Großherzige und Kleinliche, Skrupulanten und eher Verwahrloste, Pubertäre und Weise, Bürokraten, Verletzte, Fanatiker und auch gesunde, ausgeglichene, reife, liebesfähige Naturen.

Und auch das Führungspersonal der Kirche stammt aus diesem bunten Vorrat (Albert Görres).

Bischof Reinhold Stecher sah die Kirche im Vierfarbendruck, nicht schwarz-weiß, nicht fundamentalistisch, auch nicht mit liberaler Gleichgültigkeit, sondern bunt. „Mit der kühlen Farbe des Blau“ umreißt Stecher im „Kirchenbild das Institutionell-Hierarchisch-Juridische“, mit dem die meisten Schwierigkeiten bestehen. „Über das Blau der Institution muss das Rot des Geistes gelegt werden. Es ist die biblisch-theologisch-mystische Seite der Kirche.“ Die Gelbschicht ist „die gemeindlich-offen, geschwisterliche, pastorale Kirche. Es ist die Kirche, die in die dunkle Welt ein wenig Helle bringen will.“ Und schließlich: „Der Grau- oder Schwarzdruck“ ist „unsere eigene, persönliche Kirchenerfahrung, die positive und die negative, die Kirchenfreude und das Kirchenleid, die Kirchenlust und der Kirchenfrust.“

Es besteht heute die Gefahr bei vielen Zeitgenossen innerhalb und außerhalb der Kirche nur ein verkürztes Bild von Kirche zu skizzieren. Wir entdecken dies oft in Leserbriefen, Stammtisch-Diskussionen und auch in Talkshows. Und so wird dann auch vielleicht vorschnell ein Urteil gesprochen oder mancher Kirchengaustritt zu schnell getätigt. Wenn wir über Kirche reden und uns selbst ein Bild machen, so hilft mir die Unterscheidung von Bischof Reinhold Stecher.

Leider haben viele nur den Blaudruck im Blick. In einem Brainstorming fallen uns



Bild: Peter Weidemann, aus pfarrbriefservice.de



dabei Worte eine wie: Hierarchie, Autorität, Organisation, Vollmacht, Recht, Würdestufen, Zuständigkeit, Paragraph und Disziplin, Gehorsam, Ordnung, Amt, Wehevollmacht, Papst und Bischöfe, Kirchensteuer. Diese Aufzählung herrscht in der Mentalität vieler Menschen, auch vieler Menschen in der Kirche, vor. Es ist außer Zweifel, dass die meisten Schwierigkeiten mit dieser Seite der Kirche bestehen.

Über dieses Blau muss der Rotdruck gelegt werden und dieser kommt leider oft zu kurz. Es ist die Kirche vom Walten des Geistes, die Kirche der Beter, der Pilger, der schlichten Kapellen und der Glockenklänge, der spirituellen Quellen, der geistigen Schriftsteller, der Geheimnisse der Ältere, auch der schweigenden Kreuzgänge und der barocken Kirchen, der Gesänge und der Liturgie, der Heiligen Schrift. Es ist die Kirche, die mit Rosenkränzen über die Wallfahrtswege geht, am Kirchenbett steht und hoffend an den Gräbern tröstet.

Die Gelbschicht ist „die gemeindlich-offen, geschwisterliche, pastorale Kirche. Es ist die Kirche, die in die dunkle Welt ein wenig Helle bringen will.“ Bei uns hier im Kleinen, in der Nachbarschaftshilfe, bei den Besuchen aber auch im Wissen, dass wir eine Weltkirche sind. Denken wir an die große Spendenbereitschaft für die kirchlichen Hilfswerke, die Sternsinger oder ganz aktuell die große Solidarität mit P. Richard in Indien.

Der Schwarzdruck ist der, der die ganz persönlichen Kirchenerfahrungen, Kirchenlust und Kirchenfrust. Machen wir uns bewusst, was wir an Schönem, Erfülltem in der Kirche und Gemeinde erlebt haben. Nehmen wir uns einmal ganz bewusst Zeit und schreiben wir mal auf, was wir alles an Schönem erlebt haben und wofür wir dankbar sind.

"Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Und was die Mannschaft zusammen hält, ist Glaube, Hoffnung, Zuversicht und Gottes guter Geist." Sind wir uns bewusst, dass Christus, unser Steuermann, präsent ist. Ich würde mich freuen, wenn weiterhin viele dieses Schiff besteigen und als Mannschaft zusammen halten.

PastRef Holger Oberle-Wiesli

Quellen:

Lied: Ein Schiff das sich Gemeinde nennt. Text und Melodie Martin Schneider

Reinhold Stecher. Kirche im Vierfarbendruck. Tiroler Sonntag.

KIRCHE hat viele Gesichter..

.. und ist ganz oft in ihren Aufgaben so versteckt, dass man sie auf den ersten Blick gar nicht als solche erkennt.

Damit Sie sich selbst ein Bild machen können, wo man sie finden kann, hier eine Illustration:



Wie bei jedem Bild/ Foto kann auch hier natürlich nicht alles abgebildet sein - aber vielleicht hilft dieses Bild, einen kleinen Eindruck davon zu bekommen, wo Kirche - hier: vorrangig im Bistum Würzburg - präsent sein kann.

Damit Sie sich aber auch genauer informieren können oder ggf. auch das Angebot nutzen können, sind die Quellen angegeben:

<https://www.bistum-wuerzburg.de/seelsorge-hilfe-beratung/seelsorge-von-a-z/>

<https://www.bistum-wuerzburg.de/seelsorge-hilfe-beratung/sofort-und-vor-ort/>

<https://www.bistum-wuerzburg.de/seelsorge-hilfe-beratung/fachberatung/>

Broschüre: Caritas in der Diözese Würzburg. Für die Menschen

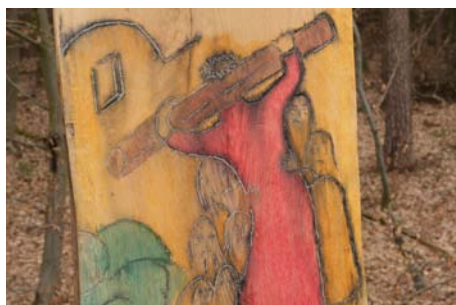
Marie-Christin Herzog

Kreuzweg der Hoffnung

Im Laufe der Fastenzeit ist in unserer Pfarreiengemeinschaft wirklich etwas Wunderbares geschaffen worden: „Der Kreuzweg der Hoffnung“. Es war beeindruckend, wie viele Ideen und wie viel Engagement zu spüren war. 15 Eichenholzbretter wurden an verschiedenen Orten, Wegen und Plätzen aufgestellt. In diesem Gemeinschaftsprojekt haben ganz unterschiedliche Menschen aus unserer Gemeinde ihre Fähigkeiten und Charismen eingebracht. Da gab es so viele, die künstlerisch und handwerklich tätig waren. Andere haben ihre Charismen durch das Aufstellen und Verankern eingebracht. Wieder andere sorgten für die Präsentation und Weiterverbreitung der Idee durch die verschiedenen digitalen und analogen Medien. In der Vorbereitung wurde viel über Glauben in den Familien diskutiert. Was möchten wir ausdrücken? Wie können wir das gestalten? Wo scheint Hoffnung durch? Was verbinde ich gerade mit der jeweiligen Station? Wie gelingt es uns, das ins Heute zu übertragen?

Seither stehen die Stationen an belebten Plätzen und beliebten Spazierwegen und viele Menschen aus Nah und Fern haben den Kreuzweg der Hoffnung aufgesucht. Als Christen wollten und wollen wir Menschen allen guten Willens zum Nachdenken anregen. Und dazu sollen die einzelnen Stationen Hilfe und Anregung sein. Es







ist hochaktuell. Wo scheint angesichts der heutigen Situation der vielen Krisen in unserer Welt Hoffnung durch? Ohne Hoffnung können wir nicht leben und es steht uns Christen gut an, immer wieder von der Hoffnung zu erzählen, die uns erfüllt.

Viele Medien haben von unserem Weg berichtet. Sogar der Bayerische Rundfunk war hier und hat einen kurzen Film gedreht.

In einer Zeit, in der Kirche nicht gerade positive Schlagzeilen macht, ist es hoffnungsvoll den Schwerpunkt auf spirituelle Impulse zu legen. Wir als Christen hier vor Ort möchten offen sein für die Nöte und Sorgen der Menschen, aber vor allem auch für deren Hoffnungen und Sehnsüchte.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, Helferinnen und Helfern, Künstlerinnen und Künstlern und vor allem auch an all jene, die immer wieder vor den Stationen innehalten und stehen bleiben.

So ist und war auch in der Zeit der Coronapandemie die Verbundtheit zu spüren und im Abstand zu erfahren.

Für das Seelsorgeteam
PastRef Holger Oberle-Wiesli

Impuls für die Zeit

Erinnerungen, (fast) wie aus längst vergangenen Tagen: Ja, mal wieder ausgehen, ein Lokal besuchen, sich ein leckeres Essen schmecken lassen.

Zusammensitzen, erzählen, lachen... Dann ist es schon wieder Zeit aufzubrechen. Schön war's. Ich rufe: „Die Rechnung bitte“. Meinen Geldbeutel halte ich schon bereit. Erinnern, Erzählen, Verweilen, Staunen, sich freuen, danken, über mein - unser Leben.



Markus Manigatterer, pfarrbriefservice.de

Viel Schönes durfte ich/durften wir schon erfahren. Und mir fällt ein Gedicht vom kath. Theologen und Priester Lothar Zenetti ein. Es trägt die Überschrift:

Am Ende die Rechnung

„Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras, ...
für die Luft, die wir geatmet haben,
und den Blick auf die Sterne
und für alle die Tage,
die Abende und die Nächte.



Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen:

Bitte die Rechnung.

Doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:

Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht,

soweit die Erde reicht:

Es war mir ein Vergnügen.“

Ja, so ist Er, unser Gott. Er lädt uns ein - zum Fest des Lebens, soweit die Erde reicht. Sein Gasthaus ist so groß, dass kein Mensch je in seinem Leben jeden Quadratmeter dieses Gasthauses Erde betreten kann. "Es war mir ein Vergnügen". Ich schenke euch aus meiner Fülle. Alles, was ihr esst und trinkt, ihr bekommt es gratis. Mögen wir doch nicht vergessen, dass bei allem, worüber wir klagen und vielleicht auch klagen müssen, es unendlich viel zu danken gibt. So viel, dass ein Leben nicht ausreicht, um alles aufzuzählen: die wärmenden Strahlen der Sonne und den Duft einer Blume, das Spiel des Windes auf der Haut und das Rauschen von klarem Wasser in einem Bachlauf, den Gesang der Nachtigall, das Lächeln eines Kindes und nicht zuletzt die liebevolle Zuwendung eines Menschen, der mir heute begegnet.

Sie sind eingeladen! - Genießen Sie die "kleinen Dinge" des Lebens und freuen sich daran! Leben und Feiern Sie mit uns bei unseren Gottesdiensten und schöpfen Sie neue Kraft für Ihren Weg. Und danken Sie Gott, der lacht und sagt: Es ist mir ein Vergnügen!

Dieser wunderschöne Impuls stammt von Diakon Christoph Glaser und wurde von der PG Saaletal für einen Bittgang To-Go herausgesucht. Dieser Text wurde auch bei unserer Bittandacht in Elsenfeld und in Eichelsbach vorgetragen.

Die Tagzeitenliturgie – Was ist das überhaupt?

Der Lauf des Tages ist abhängig von der Sonne: Die Tageszeiten werden an ihrem Licht gemessen. Das Sonnenlicht gibt jeder Stunde ihr unverwechselbares Gesicht, ihren je eigenen Charakter: der Morgenröte, der Mittagshitze, der Abenddämmerung. Diesen Tagzeiten wohnt ein Zauber inne. Die Übergänge Tag – Nacht und Nacht-Tag haben seit jeher religiöse Qualität. Mit der Zeit leben heißt: mit der Sonne leben, eingebunden sein in den großen Rhythmus der Natur. Die Tagzeitenliturgie war das Gebet der ersten Christen. Seit vielen Jahren feiern wir diese Liturgien auch in unseren Gemeinden.

Laudes – Morgengebet der Kirche

„Ich will das Morgenrot wecken“

Laudes („Lobgesänge“) leitet sich von den „Lobespсалmen“ ab, die jahrhundertlang fester Bestandteil des liturgischen Morgenlobs waren. Die Laudes werden bei Tagesanbruch, etwa zwischen 6 und 8 Uhr, gehalten. Ihr Ursprung ist in den frühchristlichen Gemeindeversammlungen am Morgen zu sehen, mit denen der Auferstehung Jesu Christi gedacht wird.



Wir feiern das Morgenlob **jeden Mittwoch um 8.30 Uhr** (außer in den Ferien) in der Christkönigskirche Elsenfeld mit Liedern, Psalmen, Instrumentalmusik, Schriftlesung, Impulsen und Gebeten.

Abendlob mit Luzernarium

„Bevor des Tages Licht vergeht“

Das Luzernar (Lichtfeier) ist ein Ritus, der in der altkirchlichen Liturgie jeden Abend gehalten wurde. Er war schon sehr früh fester Bestandteil bei der abendlichen Versammlung der Christen. Im Zuge der Prägung des Gebetslebens der Gemeinden durch das Klösterliche Chorgebet ging der Gebrauch des Luzernars meist



auf eine einzige Verwendung im Jahr zurück - die Lichtfeier in der Osternacht.

Im Zuge der liturgischen Erneuerung wird auch das Luzernar wieder häufiger als Element des Abendgottesdienstes eingesetzt. Es ist ein schöner meditativer Gottesdienst mit Gesang und Musik, oft auch mit einer Bildbetrachtung verknüpft.

An folgenden Terminen feiern wir das Luzernarium bzw. ein Abendlob:

Montag, 13. September, um 20.00 Uhr

Christkönigskirche in Elsenfeld

Montag, 11. Oktober, um 20.00 Uhr

Christkönigskirche in Elsenfeld

Montag, 08. November, um 20.00 Uhr

Christkönigskirche in Elsenfeld

Montag, 13. Dezember, um 20.00 Uhr

Christkönigskirche in Elsenfeld

PastRef Holger Oberle-Wiesli



Wettersegen

Segen wollen wir erbitten gegen Ungewitter und Hagel, gegen den Frost und gegen alles, was uns schaden mag, wie es Brauch ist seit den Zeiten der Väter.

Segen wollen wir erbitten für alle, die nicht verreisen können. Für die Kranken vor allem und für die Alten.

Gottes Segen begleite jene, die unterwegs sind. Dass sie verantwortungsvoll fahren, dass sie Rücksicht nehmen und Vorsicht walten lassen. Vor allem, dass sie gut heimkommen, auf den täglichen Straßen und auf der Straße des Lebens.

Den Segen wollen wir sprechen gegen die Gewitter in den Familien und gegen das eisige Schweigen zwischen Jungen und Alten.

Um ein gutes Klima wollen wir bitten für die Eheleute, aber auch für unsere Gemeinden, und bitten wollen wir, dass uns die abendliche Wetterkarte nicht wichtiger ist, als die Karte des Friedens.

Segen über die Völker! Segen den Unterdrückten und für die Häuser der Armen. Segen für die Herzen der Reichen.

Um Segen bitten wir für die Wetterfühligen, dass nicht jeder Sturm sie umknickt, und für die Wetterfesten, dass sie acht haben auf die Schwachen - in Kirche und Welt.

Um Segen bitten wir für die Kinder, dass sie eine warme und sonnige Kindheit erleben; Segen erleben wir auch für die Jugend, dass sie Sturm und Wetter trotz und ihren Mantel nicht nach jedem Wind hängt.

Um Segen für uns, dass wir nicht unempfindlich sind gegenüber der Not in der Welt, doch auch, dass wir darüber nicht vergessen den Nachbarn.

Für alle wollen wir bitten, die Sonne und Wärme verbreiten, und für die, die durch den Nebel der Zeit Menschen zu Gott hinführen.

Wir wollen bitten, dass wir selber es verstehen, Sonne zu tanken, um gerüstet zu sein gegen die Kälte des Winters und gegen die Schatten des Alters.

Bitten wollen wir um den Glauben, dass, wenn die Sonne des Tages und die Sonne des Lebens untergeht, schöner und strahlender aufgeht Gottes ewiger Tag. Ihn kann keine Wetterkarte zeigen, weil kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Gerhard Eberts



Kommunion 2021

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes hatten wir die Kommunion der Kinder unserer drei Gemeinden angekündigt. Aufgrund der äußerst eingeschränkten Lage wurden die Kommunionfeiern verschoben.

Wir haben geplant, dass die Kinder aus **Elsenfeld** an zwei Tagen ihre 1. Hl. Kommunion feiern werden.

Dies sind der 18. September 2021 und der 19. September 2021

Consalvo Christian	Frühlingstr. 11
Even Mizzi	Hofstetter Str. 7
Gioia Giolina	Jahnstr. 6A
Haupt Lian	An der Herkertmühle 22
Hafner Oliver	Bahnhofstr. 2
Johnston Nils	Rücker Str. 49
Klug Rosalie	Habichtweg 17
König Lea	Forstweg 20
Kubatov Oskar	Lindenstr. 19
Liaudanskas Deimas	Forstweg 46
Mayer Maria	Spessartstr. 21
Sagasser Julian	Eichelsbacher Weg 4
Schmitt Franca	Marienstr. 36
Schönig Melia	Schillerstr. 10
Schwind Emma	Eichenweg 5
Stegmann Ben	Erlenbacher Str. 9



In **Eichelsbach** feiern folgende Kinder am 26. September 2021 ihr Fest der

1. Hl. Kommunion:

Hein Jeremias	Höhenstr. 12
Hoffmann Linus	Bayernstr. 6
Oberle Linus	Barbarastr. 18
Reiners Julian	Bayernstr. 13
Reinsch Jonas	Am Eichelsberg 13

Diese Kinder aus **Rück-Schippach** dürfen am 10. Oktober 2021 den großen Tag der 1. Hl. Kommunion feiern:

Bartsch Ben	Weinbergsweg 1
Egli Sophie	Am Blumenberg 35
Fath Nathalie	Elsavatalstr 92
Hör Jasmin	Weinbergsweg 5
Kabey Maya	Elsavatalstr. 86
Koch Tia-Alexandra	Elsavatalstr. 82
Lattin Pauline	Hoffeldstr. 10
Nebel Marie	Weinbergsweg 4
Nöding Jan-Luca	In der Au 12
Wolski Samuel	Hoffeldstr. 18

Je nach Infektionsgeschehen können vermutlich nur die Kommunionkinder und deren eingeladene Familienmitglieder an den Gottesdiensten teilnehmen. Dies und eventuelle weitere Informationen entnehmen Sie bitte der dann aktuellen Gottesdienstordnung.



Erstkommunionvorbereitung in Corona-Zeiten

im „Pastoralen Raum Elsenfeld“ (Elsenfeld, Hausen, Kleinwallstadt, Leidersbach, Sulzbach mit den jeweiligen Ortsteilen)

Wie so vieles in dieser Zeit war auch unser Kommunionweg auf Abstand und weitgehend ohne direkte Kontakte.

Die Familien wurden per Materialtasche, Informationsmails und -briefen zu „Familienstunden“ angeleitet. Diese ersetzen die üblichen Gruppenstunden.

Die Rückmeldungen aus den Familien machen uns deutlich, dass dieser Weg – zwar ungewöhnlich – aber durchaus sinnvoll ist und die Familien, wie sonst selten, eine neue Gesprächskultur über Leben und Glauben einüben. In der Hausgemeinschaft wird gebetet, gesungen, gelacht und gestaltet. Das neue Kommunionbuch „Bei Gott zu Hause“ ist sehr ansprechend gestaltet und es macht den Kindern Spaß, damit zu arbeiten.

Kleine Challenges (auf Deutsch: Herausforderungen oder Aufgaben) tragen zur Attraktivität des neuen Kommunionkurses bei. Zu Weihnachten haben die Kinder ihre Krippen fotografiert und wir haben daraus eine Collage erstellt und in unseren Kirchen ausgehängt. Zuletzt wurden die Schatzkästchen, die den Kommunionweg begleiten, wertvoll gestaltet. Auch diese Bilder konnte man in unseren Kirchen bewundern.

In den Schatzkästchen sammeln die Kinder kleine Schätze, die sie an die Inhalte der Familienstunden und verschiedener kirchlicher Feste erinnern.

Jedes Kommunionkind hat sich daheim einen Platz mit einer kleinen Kerze eingerichtet, an dem es zur Ruhe kommen und täglich ein Abendritual durchführen kann. Gerade dieses Abendritual verbindet alle Kommunionkinder miteinander, weil es in den vielen Häusern zeitgleich stattfindet.

Kommunion heißt auf Deutsch Gemeinschaft. Auch wenn die Familiengemeinschaft dieses Jahr sehr wichtig ist und im Vordergrund steht, die Kinder vermissen



sehr die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen in den Gruppenstunden.

Die Erstkommunionsgottesdienste haben wir im Pastoralen Raum Elsenfeld auf den September und Oktober verschoben. Wir erhoffen uns davon, dass wieder gemeinsame Treffen stattfinden und wir uns auch persönlich begegnen können.

Weil die Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr sehr wenig in die Ortsgemeinden und die Gottesdienstgemeinschaften hineinwirken kann, laden wir Sie herzlich ein, die Kommunionkinder besonders auch in Ihr Gebet mit einzuschließen. Wir alle wissen, was für ein schönes Gefühl es ist, wenn jemand an uns denkt, etwas Besonderes ist es dann, wenn diese Person auch noch für uns betet:

Guter Gott,

Kinder aus unserer Pfarrei bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Sie möchten die Freundschaft zu Jesus vertiefen. Das ist heute nicht mehr so leicht.

Ich bitte dich für unsere Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion, öffne ihre Herzen für das große Geschenk „Jesus Christus“. Lass ihnen Menschen begegnen, die nicht nur vom Glauben reden, sondern durch ihr Leben Zeugnis geben.

Lass sie schon bei der Vorbereitung viel Freude erleben und den Erstkommunionstag wirklich als ein Fest mit Jesus Christus erfahren. Segne ihre Eltern, dass sie sich selbst für die Begegnung mit Jesus Christus offen halten und ihren Kindern die Türen zu ihm öffnen.

Amen. (aus Bistum Augsburg)

Rainer Kraus, Gemeindefereferent

„Glaubensnetz“



www.glaubensnetz.de

Endlich geht es los!

Im September startet der neue Firmkurs:

Unsere Jugendlichen, die sich anmelden können sind dann mittlerweile 13/14 Jahre alt. Wir beginnen mit dem Firmstart gemeinsam und dieser Start ist erst Mal ein Kennenlernen. Das Konzept des Kurses ist neu, die anderen Firmbewerber kann man kennenlernen und vielleicht sind auch wir SeelsorgerInnen für Viele neue Gesichter. Die Anmeldung für den Firmkurs erfolgt dann im Anschluss an den Firmstart. Jede und Jeder Firmling geht dann seinen je eigenen Weg – alles auf LOS:)

Nach dem Start der Firmlinge gibt es Infoveranstaltungen für die Eltern und im Anschluss ein Firmlings-Pate-Treffen. Die Paten nehmen im neuen Konzept eine deutlich gewichtigere Rolle ein als bisher. Sie werden viel mehr als in den Kursen zuvor zum engen Wegbegleiter, der den Weg treu und verbindlicher begleitet und die Jugendlichen in der Vielfalt der Vorbereitung bestärkt und stützt.

Ab Ende November/ Anfang Dezember heißt es für die Firmlinge: Entscheide Dich! Nun muss die Anmeldung für den Kurs verbindlich geschehen.

Glaubensnetz heißt der Weg der Firmvorbereitung - Glaubensnetz deshalb, weil in vier unterschiedlichen Bereichen der Kurs Knotenpunkte und Fäden knüpft, die Jede und Jeder im Kurs für sich auswählen kann.

Knotenpunkte und Fäden

Weil jede*r verschieden ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten auf dem Weg der Firmvorbereitung:

- einige für alle verbindliche Elemente (Knotenpunkte im Netz) und
- viele frei wählbare Elemente (Fäden, mit denen ich mich verknüpfen kann.)

Zu den verbindlichen Elementen zählen

- Auftakttreffen der Firmlinge
- Treffen der Firmlinge mit ihren Pat*innen
- besondere Gottesdienste
- das Reflexionsgespräch vor der Firmung

Wahlelemente suchen sich die Jugendlichen frei aus diesen Bereichen aus:

- **Steh zu deinem Glauben!**

Menschen erleben und begleiten, die als Christ leben

- Gesprächsabend, Lust auf Kunst - dem Glauben anders auf die Spur kommen, Dem Geist auf der Spur - Geocaching, Kloster wie geht das heute?.....

- **Tu etwas Gutes!**

Menschen helfen Menschen - für andere da sein

- "Junge Leute und die Bücher!" - Kennenlernen der Bücherei, Eine-Welt-Laden, Sternsingeraktion, Leben im Sterben - Hospizarbeit im Landkreis....

- **Feiere deinen Gott!**

Menschen feiern ihren Gott

- Tauferneuerung mit dem Paten, "Vollmond", Jugend- und Familienkreuzweg, Kinderkirche kennenlernen - wie die Kleinsten feiern, Go(o)dNight - Jugendgottesdienst im Jugendhaus St.Kilian....

- **Gemeinschaft tut gut**

- Pilgern auf dem Jakobsweg, Vernetzt - Wochenende im Jugendhaus St.Kilian, Würzburg die Bischofsstadt kennenlernen, Teamwork und Vertrauen - Klettern im LSH Hobbach, Andere Religionen - unsere Wurzeln in Aschaffenburg - das Judentum...

Wir freuen uns auf den neuen Weg,
für das Firmteam des Pastoralen Raumes,

Claudia Kloos - Gemeindefereferentin





45 + 1!



Liebe Alle,

bereits vergangenes Jahr mussten wir unser Jubiläum verschieben, da durch die Pandemie und allen daraus resultierenden Sicherheitsvorkehrungen und Regelungen ein Feiern, wie wir es uns vorgestellt haben, nicht möglich war.

Nun geschieht es wieder und wir feiern nicht in Gemeinschaft am Feuer!

Deshalb kommt auf diesem Weg ein Gruß und der Segen zu Ihnen und Euch!

Wir wünschen Euch am 26. Juni einen Platz in Eurem Garten oder im Hof, wenn Ihr möchtet entzündet ein kleines Feuer und wir sind in Gedanken mit dem Blick ins Feuer miteinander verbunden.

Bleibt alle gesund – wir feiern wieder.....!!!!!!

für den Stamm, Claudia Kloos - Kuratin/ Gemeindeferentin

*Gottes Segen erfülle euch,
dass Ihr Mut haben könnt wie einst Johannes der Täufer. Amen!*

*Gottes Segen erfülle euch,
dass Ihr Christus erkennt wie einst Johannes der Täufer. Amen!*

*Gottes Segen erfülle euch,
dass Ihr die richtigen Worte findet wie einst Johannes der Täufer. Amen!*

*Und der Segen des allmächtigen Gottes
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
erfülle und begleite euch in dieser Zeit. Seid behütet! Amen!*

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Immer neu aufbrechen
Gebet um Kraft und Mut
Schon so viele Jahre unterwegs
und noch nicht angekommen.
Schon so viele Gedanken gedacht
und das Leben noch nicht enträtselt.
Schon so viele Menschen getroffen
und noch immer Sehnsucht nach Begegnung.
Ich wünsche mir Kraft für den weiteren Weg.
Ich wünsche mir Mut zu immer neuem Aufbruch.
Ich lerne von dir, dem immer wieder anderen.
Du - „Ich bin da.“

Johannes Simon

Auch in diesem Jahr werden wir als Pilgergruppe wieder auf dem Jakobsweg unterwegs sein. Pandemiebedingt allerdings in Deutschland, höchstwahrscheinlich im Schwarzwald auf dem Kinzigtäler Jakobsweg.

Gerne nehmen wir wieder die Anliegen unserer Pfarrei und ihren Mitgliedern mit auf den Weg.

Für die Pilgergruppe

Joachim Kempf

Bild von Ute Quaing,

Quelle: www.Pfarrbriefservice.de



Schmunzelsteine gegen die Einsamkeit

Basteln für Kids

Bestimmt kennst du Menschen, die einsam oder alleine sind. Nachbarn, Freunde von dir, Bekannte von deinen Eltern oder alte Menschen. Zeige ihnen, dass du an sie denkst. Dass du für sie da bist. Bastle ihnen einen Schmunzelstein. Das geht einfach und schnell. Suche in der Natur nach einem kleinen, flachen Kieselstein und male auf eine Stein-Seite ein Bild oder ein Motiv, das deinen Mitmenschen tröstet. Wenn du magst, kannst du auf die Rückseite zusätzlich eine kleine Botschaft schreiben.

Du brauchst

- einen kleinen glatten Kieselstein
- Pinsel
- wasserfeste Acrylfarben
- Klarlack
- Bleistift
- Radiergummi
- altes Marmeladenglas
- Wasser
- Lumpen
- altes dünnes Holzbrett
- alte Tischdecke



So geht's

1. Gehe in die Natur und suche nach einem kleinen, flachen Kieselstein.
2. Wasche ihn ab, damit er sauber ist und lasse ihn trocken.
3. Lege währenddessen eine alte Decke auf den Tisch, auf dem du den Schmunzelstein bemalen möchtest. So bleibt der Tisch sauber.
4. Fülle etwas Leitungswasser in das alte Marmeladenglas.
5. Lege den Lumpen, das Holzbrett, die Pinsel und die Acrylfarben bereit.
6. Überlege dir ein Motiv, das du auf den Schmunzelstein malen möchtest. Welches Bild, welches Symbol könnte Menschen trösten? Ihnen helfen, wenn sie sich alleine oder einsam fühlen?
7. Du kannst das Motiv mit einem Bleistift vorzeichnen, wenn du dich sicherer fühlst.





8. Überlege dir, welche Farben du brauchst. Gebe einen kleinen Kleks davon auf das Holzbrett.

9. Tauche den Pinsel in das alte Marmeladenglas mit Wasser und streiche ihn auf dem Lumpen aus. So, dass er feucht ist, aber nicht tropfnass.

10. Tunke mit dem Pinsel vorsichtig in die Farbe und male dein Bild auf den Stein.

11. Wenn du die Farbe wechseln möchtest, tauche den Pinsel in das Wasserglas und mache ihn sauber. Streiche ihn auf dem Lumpen aus und tunke ihn in einen neuen Farbkleks auf dem Holzbrett.

12. Jetzt ist die Stein-Vorderseite fertig. Während sie trocknet, kannst du dir eine kleine Botschaft für den Beschenkten überlegen, die du auf die Rückseite des Kieselsteins „schreibst“. Zum Beispiel: „Ich wünsche dir Sonne“ oder „Ich wünsche dir Momente, in denen du lachen kannst.“

13. Drehe den trockenen Stein um. Jetzt liegt die leere Stein-Rückseite vor dir. Nimm einen dünnen Pinsel und male die Buchstaben darauf.

14. Lass den Stein trocknen.

15. Besprühe ihn mit Klarlack, wenn du möchtest, dass man ihn in den Garten legen kann.

Text und Bilder:

Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de



Was ist der Pfarrgemeinderat?

Ein Leitungsgremium. Hier können von der Gemeinde gewählte Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden. Der Pfarrgemeinderat wird von den Gemeindemitgliedern für vier Jahre gewählt. Die nächste Wahl ist im Jahr 2022.



Welche Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat?

Laut Satzung beinahe unendlich viele: von der Jugendarbeit bis zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen oder im Krankenhaus bis zur Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis jedoch wird jeder Pfarrgemeinderat unterschiedliche Schwerpunkte setzen und versuchen, Menschen zum Mitmachen bei den jeweiligen Projekten zu bewegen. Über die einzelnen Arbeitsgebiete hinaus hält er Kontakt zur Kirchenverwaltung. Mit ihr berät er die Finanzierung seelsorglicher Zielsetzungen.

Auf welcher Grundlage arbeiten die Pfarrgemeinderäte?

Seit dem II. Vatikanischen Konzil wächst die Überzeugung, dass alle Christen eine gemeinsame Verantwortung haben. Dies zeigt sich im Pfarrgemeinderat in besonderer Weise.

Welche Bedeutung haben die Pfarrgemeinderäte für die Zukunft der Kirche?

Eine sehr große. Vieles, was in den Gemeinden heute geschieht, ist mit dem Pfarrgemeinderat verbunden. Hier engagieren sich Frauen und Männer vor Ort mit und für die Menschen.

Wir freuen uns auf viele Kandidaten und auf eine hohe Wahlbeteiligung bei den Wahlen im Februar 2022!!

Montag, 08.11.2021 Christkönigkirche Elsenfeld



Foto: Peter Eichler

Schwester Teresa Zukic

www.schwester-teresa.de



Schwester Teresa ist kein unbeschriebenes Blatt. Sie ist Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte, Musicals, Gottesdienste, Vorträge und Bücher bekannt. Die Religionspädagogin und kath. Ordensfrau, verbindet Redetalent, Humor, Offenheit und Begeisterung am Glauben zu einer mitreißenden Persönlichkeit.

Sie ist eine gefragte Gastrednerin in den deutschsprachigen Ländern, bei Unternehmern, Firmen, Verbänden, christlichen Gemeinden und Jugendveranstaltungen. Sie hält über 150 Vorträge im Jahr. Sie überzeugt mit lebensnahen Hilfestellungen für den Alltag und ist ein 60-minütiges Feuerwerk.

2004 Kulturpreis für Musik und Gegenwartsliteratur
2013 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Urlaubsreise!?!

Kann ich reisen? Unter welchen Bedingungen? Quarantäne oder negativer Test? Risikogebiet oder „Einöde“?

Viele Fragen, aber eins ist uns sicher:

Die Reise in Gedanken durch das Lesen



Wenn ich also auf meinem Balkon, meiner Terrasse, im Garten, im Park, am See,.. liege oder sitze, dann kann ich mich mit meinem geistigen Auge und meiner Vorstellungskraft an alle Ort und Zeiten der Welt und darüber hinaus schicken. Ich kann ins Mittelalter zurückkehren, die Straßen von Venedig betrachten, einem Verbrecher auf die Spur kommen oder etwas über Flugzeuge lernen.. und dabei kann ich sogar ganz problemlos meinem Körper etwas Gutes tun, indem ich ihn mit einer Wohltat eines kalten Getränks oder einer guten Speise verwöhne. Dann kann ich mit allen Sinnen den Urlaub genießen und lebendig sein, denn:



Wer liest, lebt

Wer liest, hat ständig Medizin für seine Seele.

Wer liest, sieht vor lauter Bäumen den Wald.

Wer liest, trägt in sich einen bunten Garten.

Wer liest, geht in Geschichten spazieren.

Wer liest, geht auf eine Abenteuerreise.

Wer liest, guckt über seinen Tellerrand.

Wer liest, hat sein Fernsehen im Kopf.

Wer liest, kann sich heimlich freuen.

Wer liest, sitzt immer in einem Kino.

Wer liest, schaut über eine Mauer.

Wer liest, ist immer auf Reisen.

Wer liest, hat ständig Sonntag.

Wer liest, erzieht sich selbst.

Wer liest, steckt andere an.

Wer liest, ist immer dabei.

Wer liest, kann mitreden.

Wer liest, lernt leichter.

Wer liest, hat Ahnung.

Wer liest, hat Erfolg.

Wer liest, ist klüger.

Wer liest, weiß viel.

Wer liest, versteht.

Wer liest, genießt.

Wer liest, wertet.

Wer liest, lebt.

Also lese ich.

Ab und zu.

Öfter mal.

Häufig.

Jetzt.

Hans-Werner Kulinna, In: Pfarrbriefservice.de; Texte zum Buchsonntag 2005

Bild: Bernhard Riedl, In: Pfarrbriefservice.de

SOMMER

... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Johannes 10,10b



- S** Sonnenlicht durchflutet Herz und Sinn
O ohne Schuhe über Wiesen laufen
M Marmelade fruchtig süß
M Marienkäfer schwirren in der Luft
E Eis satt, verführerisch gut
R Regen warmes, erfrischendes Nass

Lob und Dank dir Gott für Fülle und für Pracht!

**Eine schöne und erholsame Ferien- und Sommerzeit wünschen
 Frauenkreis und Frauenbund**

Text: Karola Pretzl-Weigant, Gemeindeferentin beim Diözesan Caritasverband
 © <https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-III/Spirituelle-Dienste/Geistlicher-Impuls/Jahreskreis/SOMMER>

Bild: Barbara Göbel, pfarrbriefservice.de



Brauchen Sie demnächst eine neue Spülmaschine oder einen Kühlschrank?

Für einige Elektrogeräte wie Kühl- und Gefriergeräte, Spülmaschinen, Waschmaschinen, Wäschetrockner (=Waschmaschine und Trockner kombiniert), Monitore und Fernseher gibt es seit März 2021 neue EU-Effizienzlabels zum Energieverbrauch. Für Lampen kommen die neuen Labels erst ab September 2021. Für alle anderen Geräte wie Wäschetrockner, Staubsauger, Backöfen etc. findet die Umstellung voraussichtlich erst ab 2024, für Heizungen erst ab 2026 statt.

Was ändert sich bei den neuen Effizienzlabels?

Die neuen Labels haben keine Plus-Klassen mehr wie „A+++“ oder „A++“. Stattdessen reicht ihre Skala immer von A bis G. Damit werden sie aussagekräftiger und unterscheiden genauer zwischen den einzelnen Effizienzklassen. Denn z.B. bei Kühlschränken lagen fast alle Modelle in den Bestklassen. Eine leichte Einschätzung, welche Typen wirklich weniger Energie benötigen, war dadurch kaum noch möglich.

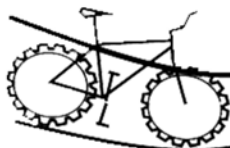
Mit der Umstellung auf die neue Skala steigen auch die Anforderungen an die Sparsamkeit der Geräte. Deshalb werden sich die aktuellen Modelle nun in deutlich schlechteren Klassen wiederfinden. Das soll Hersteller motivieren, noch sparsamere Geräte zu entwickeln.

Auch die Messmethoden haben sich geändert. Deshalb sind auch die Angaben zum Jahres-Stromverbrauch anders als bisher. Die Kilowattstunden-Werte der neuen Labels dürfen dadurch nicht einfach mit denen auf alten Labels verglichen werden.

Zudem tragen alle neuen EU-Labels einen QR-Code, über den man weitere Produktinformationen erhalten kann.

Mehr Infos unter www.verbraucherservice-bayern.de

14. Elsenfelder Mountainbike- Wallfahrt



17. Oktober 2021

Treffpunkte:

8:00 Uhr Christkönigskirche Elsenfeld

8:20 Uhr St. Johannes Rück-Schippach

8:45 Uhr Kapelle Eichelsbach

Pfaffenberg

**Wortgottesfeier
in der Sodener
Bergkapelle**

Plattenberg

**Einkehr auf
dem Heimweg**

Der Weg führt uns über den Pfaffenberg zur Sodener Bergkapelle, wo wir eine Wortgottesfeier erleben werden.

Anschließend treten wir den Rückweg über den Schloßberg und den Plattenberg an.

Dabei werden ca. 40 km und ca. 800 Höhenmeter überwunden. Dieses wellige Profil ist nur für geübte und körperlich fitte Mountainbiker*innen geeignet und nicht für Trekkingräder o.ä. ausgelegt.

Bitte tragen Sie einen Helm!

Bei unserer Mountainbikewallfahrt achten wir natürlich auf die dann gültigen Hygienevorschriften. Bitte schauen Sie am Tag vor der Tour noch einmal auf unsere Homepage, um über die aktuelle Sachlage und eine eventuelle Absage informiert zu sein.

Ansprechpartner und Tourenleiter ist

Thomas Becker
Telefon: 0176 229 49 334
thomasbecker@mailbox.org

Veranstalter:
Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld

www.pg-christus-salvator.de





... an Pfingsten eine Vesper des ACK in der Christkönigkirche stattgefunden hat.

... der Osternestverkauf der Turnerfrauen in Rück-Schippach wieder ein voller Erfolg war. Die Spende von 120 Euro wird mitverwendet für die Anbringung einer Außen-Schutzverglasung für die Bleiverglasung der Sakramentskapelle in St.-Pius-Kirche. Die Kirchenverwaltung St. Pius sagt DANKESCHÖN für diese großzügige und sehr willkommene Spende

... der Kreuzweg der Hoffnung von so vielen aus unserer Pfarrei mitgetragen wurde und wird.

... in der St.-Pius-Kirche die musikalische Gottesdienstgestaltung durch die Orgel auch in Zeiten von Corona immer wieder unterstützt wird vom Musikverein "Regina" mit seinen einzelnen Ensembles (Bläser, Klarinetten etc.) und von der Singgruppe "Horizont" mit verschiedenen musikalischen Elementen (Gitarre, Gesang etc.)

... statt der üblichen Prozessionen die Gottesdienste an Christi Himmelfahrt und an Fronleichnam in Eichelsbach an der Grillhalle von so vielen Besuchern mitgefeiert wurden.

... an Fronleichnam viele sehr schöne Blumentepiche um und in unseren Kirchen der Pfarreiengemeinschaft gestaltet wurden.

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld
☎ 06022 7102454
✉ post@dorfladen-rs.de



... einfach
genial!

Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Meisterbetrieb
mit Ideen!

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Elsenfeld
Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Spezialbehandlung „After-Sun Repair“

Beruhigende und kühlende Gesichtsbildung
speziell nach dem Sonnenbad. Ihre Haut wird mit
regenerierenden und hydratisierenden
Wirkstoffen versorgt - eine wahre Power-Kur
gegen Sonnenschäden und Feuchtigkeitsmangel.



Behandlungsdauer 60 Min. € 59,--

Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Termine unter 06022/71319

Creativ in Putz + Farbe



MALERFORUM

63820 Elsenfeld



Im Höning 5 - 9
Telefon 060 22/709 3330

info@malerforum.com
www.malerforum.com

Wir führen aus:

- Renovierungsarbeiten
- Anstrich- und Verputzarbeiten
- Lehmputze in kreativen Formen
- Tapezierarbeiten
- Gebäude-trocknung und Wasserschadens-behebung
- Dach-beschichtung
- Dach- und Fassaden-reinigung
- Wärmedämm-systeme
- Trocken-ausbauarbeiten
- Gerüstbau
- Dekorative Wohngestaltung
- Schablonier-techniken
- Bodenbelags-arbeiten



Geschäftsführer
Murat Dogut



Geschäftsführer
Patrick Hein



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. 06022 - 50 95 31
**BEERDIGUNGSINSTITUT
 BAUER GmbH** www.beerdigungsinstitut-bauer.de



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH · Im Höning 1 · 63820 Elsenfeld
 Tel.: 06022 615910 · Fax: 06022 615919 · E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
“Täglich Brot”
 aus regionalem
 Getreide
 unserer
 Heimat!





Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Tel.: 8493
 Obernburg, Tel.: 5646
 Dorfladen Rück Tel.: 7102454

Alles aus regionalem Getreide!

➔ www.weigand-brot.de



schreibwaren
schnarr
GmbH

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

Andenken
an die
Erstkommunion

Gold
Weißgold
Silber

Uhren & Schmuck mit Service

DER SCHMUCK
FILBERT



© newsverlag

Elsenfeld
06022/649191

Eschau
09374/99977

Miltenberg
09371/7875

Höchst
06163/912060

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main